



VERBAND DEUTSCHER PRIVATSCHULEN
LANDESVERBAND SACHSEN-THÜRINGEN e.V.
BILDUNGSEINRICHTUNGEN IN
FREIER TRÄGERSCHAFT

WAHLPRÜFBAUSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2014 IN SACHSEN

Grundlage für Wahlempfehlungen des VDP Sachsen-Thüringen e.V.

Bitte ausgefüllt bis zum 20.08.2014 an die Geschäftsstelle des VDP Sachsen-Thüringen e.V. senden (E-Mail: info@privatschulen-sachsen-thueringen.de; Fax: 0341 149911-24; Adresse: VDP Landesverband Sachsen-Thüringen e.V., Nikolaistraße 10, 04109 Leipzig)

Die sächsische Bildungslandschaft besteht aus Schulen in staatlicher und freier Trägerschaft. Beide erfüllen einen öffentlichen Bildungsauftrag. Hinzu kommen Ergänzungsschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen, die Weiterbildungen oder Arbeitsmarktdienstleistungen anbieten, die dem modernen Arbeitsmarkt gerecht werden. In Sachsen besuchten im Schuljahr 2013/14 9,4 % der Schülerinnen und Schüler eine allgemeinbildende Schule in freier Trägerschaft und 28,7 % der Schülerinnen und Schüler eine berufsbildende Schule in freier Trägerschaft.

Name des Landtagskandidaten:

Wahlkreis:

Partei:

1. Ist das Thema „Freies Schul- und Bildungswesen“ in das Wahlprogramm Ihrer Partei aufgenommen worden?

Ja

Nein

2. Werden Sie sich persönlich für dieses Thema in Ihrem Wahlkreis und darüber hinaus während Ihrer Amtszeit stark machen?

Ja

Nein

3. Das öffentliche Bildungswesen wird meiner Ansicht nach....

nur vom Staat getragen, der auch das Bildungsmonopol haben sollte.

- vor allem durch staatliche Bildungsangebote gewährleistet. Das Privatschulwesen hat lediglich eine „Nischenfunktion“.
- von den Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft wesentlich ergänzt und bereichert.

4. Wofür stehen aus der Sicht Ihrer Partei Schulen in freier Trägerschaft ganz besonders? (Mehrfachnennung möglich)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Keine Besonderheiten | <input type="checkbox"/> Flexibilität und Innovationspotential |
| <input checked="" type="checkbox"/> Neue pädagogische Konzepte | <input type="checkbox"/> hohe Kundenorientierung |
| <input type="checkbox"/> Leistungsprinzip auch für Lehrer | <input type="checkbox"/> wichtige Standortfaktoren |
| <input type="checkbox"/> Entlastung öffentlicher Haushalte | <input checked="" type="checkbox"/> Ganztagsbetreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Individuelle Schülerbetreuung | <input checked="" type="checkbox"/> Kümern um „Schulversager“ |
| <input type="checkbox"/> Schaffung von Ausbildungsplätzen | <input type="checkbox"/> Leistungselite/Spaltung der Gesellschaft |
| <input checked="" type="checkbox"/> Wertevermittlung | <input type="checkbox"/> |

5. Werden Sie sich insgesamt für die vergleichbare und faire Wettbewerbsbedingung von staatlichen und privaten Bildungsträgern einsetzen?

- Ja Nein

6. Sollten Schulen in freier Trägerschaft die gleichen Finanzmittel erhalten wie staatliche Schulen?

- Ja Nein

7. Sollten unter bestimmten Umständen auch Ergänzungsschulen (Schulen, zu denen es in den jeweiligen Bundesländern keine staatlichen Entsprechungen gibt, z.B. Internationale Schulen, berufsbildende Schulen in neuen und innovativen Berufsfeldern) Finanzhilfe erhalten können?

- Ja, wenn hierdurch ein wirtschafts- bzw. arbeitsmarktpolitischer Nutzen für die jeweilige Region entsteht.
- Nein

8. Welche Ansätze sehen Sie, um die Problematik des zunehmenden Lehrermangels zu beheben? (Mehrfachnennung möglich)

Private Bildungseinrichtungen in die Lehreraus- und -weiterbildung einbeziehen

Quereinstieg in den Lehrerberuf erleichtern

9. Träger allgemeinbildender oder berufsbildender Ersatzschulen, die bereits Schulen betreiben, haben nach jetziger Gesetzeslage eine erneute Wartefrist zu bestehen, wenn sie einen neuen Ausbildungsgang oder eine andere allgemeinbildende Schulform eröffnen. Sollte es nach Ansicht Ihrer Partei für sogenannte „bewährte“ Schulträger eine erneute Wartefristregelung geben?

Ja Nein

10. Wie beurteilt Ihre Partei die Tätigkeit und Entwicklung der Schulen in freier Trägerschaft in unserem Bundesland? (Mehrfachnennung möglich)

Die freien Schulen sind ein fester und innovativer Bestandteil des gesamten öffentlichen Schulwesens.

Der Wettbewerb zwischen freien und staatlichen Schulen führt zu einer Verbesserung der Schulqualität insgesamt.

Während der letzten Jahre gab es genügend Neugründungen von freien Schulen in Sachsen, weitere Neugründungen gefährden die vorhandenen staatlichen Schulen und sind daher nicht anzustreben.

Trotz der zahlreichen Neugründungen von freien Schulen in Sachsen während der letzten Jahre besteht in unserem Bundesland der Bedarf nach weiteren Gründungen.

11. Sollten aus Ihrer Sicht freie Schulen grundsätzlich an Schulversuchen teilnehmen oder diese initiieren dürfen?

Nein

Nur staatlich anerkannte Ersatzschulen

Alle Ersatzschulen, Modellversuch könnte bereits Bestandteil des Genehmigungsantrages werden

12. Halten Sie berufsbildende Schulen in freier Trägerschaft für unverzichtbar?

Ja Nein Keine Meinung

13. Welche Bedeutung messen Sie den sog. vollzeitschulischen Berufsausbildungen mit Praktikumsanteilen bei, die in Berufsfachschulen vermittelt werden?

Eher große Bedeutung Eher kleine Bedeutung

Unentschlossen

14. Welche Rolle spielen aus Ihrer Sicht vollzeitschulische Berufsausbildungen im Vergleich zur dualen Ausbildung?

Das duale System ist gegenüber der vollzeitschulischen Berufsausbildung klar im Vorteil.

Vollzeitschulische Berufsausbildungen stellen eine sinnvolle und notwendige Ergänzung des dualen Systems dar.

Absolventen vollzeitschulischer Angebote haben es auf dem Arbeitsmarkt schwerer; daher sollte es das Ziel der Politik sein, alle Auszubildenden im dualen System unterzubringen.

15. Werden Sie sich – im Fall Ihrer Wahl – für eine Ergänzung des § 128 Abs. 1 Ziff. 3 SGB VII einsetzen, dergestalt, dass die an freien Schulen beschäftigten LehrerInnen beitragsfrei ebenso über die Landesunfallkassen versichert werden können, wie dies für die LehrerInnen an staatlichen Schulen gilt?

Ja Nein Noch unentschlossen

16. Wie viele Privatschulen (Grund-, Oberschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen) gibt es derzeit in Ihrem Wahlkreis?

Anzahl:

17. Werden Sie bei einem Wahlerfolg Ihrer Partei und der etwaigen Aufnahme von Koalitionsgesprächen für die Übernahme von Regierungsverantwortung Themen der Schulen in freier Trägerschaft und der Erwachsenenbildung zum Gegenstand etwaiger Koalitionsvereinbarungen machen?

Ja Nein

18. Raum für Ihre Anmerkungen
